

Einschätzung der Gefahrenquellen im Börner See, Borgsdorf Tauchparadies Oranienburg vom 15.08.2020

Auftraggeber: Stadt Hohen Neuendorf

Die ehemalige Tongrube „Börner See“ in Borgsdorf wurde am Samstag, den 15.08.2020 im Auftrag der Stadt Hohen Neuendorf von 4 Tauchern des Tauchparadies Oranienburg betaucht und vermessen um herauszufinden, welche Gefahren für Badegäste bestehen.

Ergebnis:

Bei der Tiefenvermessung des Sees wurde eine Maximaltiefe von 9 m ermittelt.

Die über die gesamte Breite des Badebereichs in den See hinein verlaufende Zunge liegt leicht abfallend mit einer Tiefe von 0 – 1,50 m unter Wasser und wird bis zur Mitte des Sees immer schmaler. Diese Zunge wurde zu Zeiten des Tonabbaus vermutlich für den Abtransport des gewonnenen Materials angelegt. Die gesamte Zunge besteht aus einem Gemisch aus Ton und Steinen, nur im vorderen Bereich wurde ein Kiesgemisch aufgetragen. Der hintere Bereich der Zunge besteht aus einem festen Boden durchsetzt mit kleinen und größeren Steinen. An den Seiten der Zunge auf einer Tiefe von ca. 5 m finden sich 2 m lange Moniereisen (Durchmesser ca. 2 cm), die schräg nach oben ins Wasser ragen.

An der linken Seite fällt diese Zunge steil bis zu einer Tiefe von 2-3 m ab, dann beginnt der Bewuchs durch Pflanzen wie das Laichkraut. In einer Tiefe von 4 m wurden Holzpfähle in den Boden getrieben um darinliegende ca. 3 m lange Metallstangen gegen Wegrollen zu sichern (ehemaliges Baumaterial). Diese Holzpfähle ragen ca. 0,5 m aus dem Seeboden.

An der rechten Seite fällt die Zunge bis zu einer Tiefe von ca. 2 m kurz steil ab und läuft dann langsam bis zu einer maximalen Tiefe von 5 m aus. Hier stehen unter Wasser gemauerte Reste einer ehemaligen Krananlage, die bis zu 0,5 m unter die Wasseroberfläche reichen und eine erhebliche Gefahr für Badegäste darstellen. Auch ein großes Zahnrad befindet sich auf einem der Mauerteile (ein Hängenbleiben mit dem Fuß kann hier nicht ausgeschlossen werden). Im Uferbereich zur rechten Seite der Badestelle sind Reste alter Pumpenhäuser an der Wasseroberfläche gut zu erkennen.

Im gesamten weiteren Uferbereich fällt der See steil ab und ist stark mit Laichkraut bewachsen.

Ab einer Tiefe von 5 m ist der Bodengrund komplett mit einer dicken Sedimentschicht überzogen.

An dem der Badestelle gegenüberliegenden Bereich des Sees (Mauer der Firma Camping Pöhl) ist das Baden zu untersagen, da in diesem Bereich Betonteile, Schrott, Motorradteile,

etc. illegal entsorgt wurden und sich über die gesamte Wassertiefe zwischen 0 – 9 m verteilen sowie bis kurz unter die Wasseroberfläche hinauf ragen. Eine hohe Verletzungsgefahr geht auch von den beiden inoffiziellen Badestellen aus, da unter Wasser erhebliche Mengen Schrott, Bleche, Mobiliar und zerbrochenes Glas liegen.

Munitionsfunde auf der rechten Seite können bestätigt werden, diese liegen in einer Wassertiefe von 2-3 m am Boden. Dieser Bereich ist vom Land aus nicht zugänglich, da der Uferbereich mit Schilf bewachsen ist.

Der offizielle Badebereich ist bis zu einer Tiefe von ca. 3 m frei von Unrat, Müll oder Schrott. Im Randbereich ist die Zunge jedoch ausgebrochen und durch ihren Tongehalt sehr rutschig, wodurch die Gefahr des Abrutschens besteht.

Fazit:

Das Baden ist nur begrenzt im Bereich der Tonzunge auf einer Breite von 5-6 m und einer Länge von ca. 30 m möglich, außerhalb dieses Bereichs fällt der Grund steil ab.

Alle anderen Bereiche des Sees sind mit Müll und Schrott verunreinigt. Hier sollte das Baden untersagt bzw. die Badegäste auf die bestehenden Gefahren aufmerksam gemacht werden.

Leider konnten aufgrund der sehr schlechten Sichtverhältnisse (Sicht bis 5 m Wassertiefe 0,5 m, darunter 0 m) keine Fotos erstellt werden.

Die beschriebenen Tiefen wurden mittels Echolot und/oder Grundberührung der Taucher ermittelt.

Für Rückfragen erreichen Sie mich unter folgender Telefonnummer: 

Mit freundlichen Grüßen

